

Geldregen sinnvoll und nachhaltig einsetzen

Zu „Geldregen über der
Provinz“, 26. Mai, Politik.

Wir in der Bürgerinitiative hegen ja die utopische Vorstellung, dass eine Umsiedlung des GAR-Komplexes aus dem ehemaligen Landschaftsschutzgebiet in Bassum-Kätlingen hin zur AWG Anlage in Bassum-Wedehorn immer noch möglich wäre, statt diese Anlage jetzt noch zu erweitern. Das Planfeststellungsverfahren läuft bereits. Das hätte nicht nur wünschenswerte Synergieeffekte im Bereich Müllentsorgung und Recycling zur Folge, es würde auch politisch geprägte falsche Weichenstellungen der Vergangenheit korrigieren, als Themen wie Naturverbrauch, Flächenfraß und Landschaftszerstörung irrelevant schienen. Gottseidank hat hier ein Umdenken eingesetzt, hoffentlich erreicht es auch bald die maßgeblichen Stellen in Verwaltung und Politik. Hier könnte man etwas von dem „Geldregen über der Provinz“ sinnvoll und nachhaltig einsetzen. Denn solch eine betriebliche Umsetzung kostet natürlich, und es benötigt Kompensationsmittel. – Wenn ein Landkreis beziehungsweise Bundesland es schafft, 200 Millionen Fördermittel in ein umstrittenes Vorhaben wie Zentralklinik zu stecken, sollte auch dieser Vorschlag nicht als Fantasterei abgetan werden. Hier wäre zuallererst ein mutiger Landrat gefordert, der ein deutliches Signal in den Zeiten des Klimawandels setzt. Das einzigartige Landschaftsschutzgebiet Wildeshauser Geest mit seinen Ausläufern ins Klosterbach-Hombach-Finkenbach-Tal und mit seinen Biotopen könnte endlich durchatmen.

Jürgen Schierholz
Fahrenhorst

Leserbriefe geben die Meinung
ihrer Verfasser wieder. Die
Redaktion behält sich
Kürzungen vor.